
Nummer 1782
Illustrierter
14. Jahrgang 1932
Film-Kurier
Kavaliere
vom
Kurfürstendamm



Kavaliere vom Kurfürstendamm
Manuskript: Dr. Walter Lesch und H. F. Köllner
Regie: Romano Mengon
Bildkamera: Georg Krause und E. S. Ziesemer / Tonkamera: Toni Birkhofer
Bauten: Heinrich Richter
Musik und musikalische Leitung: Schmidt Boelcke
Produktionsleitung: Professor C. R. Reiner
Regieassistenz: Fritz Kramp
Schnitt: Conrad von Molo
Ton: Tobis-Klangfilm
Darsteller:
André Carlson . . . . Olaf Fjord
Elena, seine Frau . . . . Friedl Haerlin
Georg Landner . . . . Harry Frank
Herr Dannhoff . . . . Paul Otto
Ilse, seine Tochter . . . . Hilde Boenisch
Frau Kraschinsky . . . . Emmy Wyda
Plüschke, Besitzer der Bar . . . Heinrich Heilinger
Eine Dame . . . . Ali Ghito
von Poponowsky . . . . Angelo Ferrari
Niske . . . . Erik Ode
Gorritz . . . . Reinhold Bernt
Dr. Berg, Kommissar . . . . von Kersten
Werner, 2. Kommissar . . . . . Friedrich Ettel
Produktion und Vertrieb:
Mengon-Film G. m. b. H.
Verleih für Deutschland:
Süd-Film A.-G.
Berlin / Düsseldorf / Frankfurt a. M. / Hamburg
Leipzig / München / Saarbrücken



Seit einigen Jahren wohnt das Ehepaar Carlson auf einer der kleinen Inseln im Golf von Neapel. Aber die Schönheit der Natur kann Frau Elena nicht über die Einsamkeit und Eintönigkeit ihres Lebens hinwegtäuschen.

Ein Freund Andrés, Georg Landner, ist bei Carlsons zum Besuch eingetroffen. Elena verliebt sich in Landner und folgt ihm nach Berlin.

Am Abend ihrer Ankunft in Berlin führt Landner Elena in eine Bar, in der er anscheinend sehr bekannt ist. Musik, Tanz, elegante Menschen. Elena ist restlos glücklich! Doch schon am Morgen des nächsten Tages läßt Landner sie allein in der Pension zurück. Er hat „Geschäfte" zu erledigen.

Da ist vor allem ein Fräulein Dannhoff, die Tochter eines Industriellen, die sich für Landner zu interessieren



scheint. Sie wohnt mit ihrem Vater im Grandhotel. Eben ist Kriminalkommissar Dr. Berg bei ihr und erkundigt sich, ob ihr nicht bei der kürzlich im Hotel stattgefundenen Modenschau drei Herren aufgefallen sind, die im Verdacht stehen, damals einen Juwelendiebstahl begangen zu haben. Ilse kann hierüber jedoch nichts aussagen. Auch einen gewissen Herrn Landner, nach dem sie Dr. Berg weiter fragt, behauptet sie, nicht zu kennen. Da meldet ein Page: „Herr Landner." Dr. Berg lächelt und geht. – Ilse weiß von Landner eigentlich nur,

daß er ei
ausweich
gesproc
in sein
Na
mit
P
ge
Ju
U



...ter Tänzer ist. Sie fragt ihn nach seiner Tätigkeit. Als Landner ... antwortet, gibt ihm Ilse zu verstehen, daß sie mit ihrem Vater ...habe und dieser bereit sei, Landner für einen leitenden Posten ...euen Fabrik zu engagieren.

...eser Unterredung mit Ilse Dannhoff ist Landner fest entschlossen, ...n bisherigen „Geschäften“ Schluß zu machen.

...ke, der Inhaber der Bar, in der Landner gestern mit Elena ...n war, betreibt in seinem Privatkontor ein recht gut gehendes ...ngeschäft. Er kauft billig ein, denn die Ware ist gestohlen! ...andner weiß davon, wenn er auch so tut, als wisse er nichts. ...n er verkauft ja im Auftrage Plüschkes die „Neuerwerbungen“. ...uch jetzt bringt er Plüschke das Geld für die letzte „Ware“, die ...in Italien an den Mann gebracht hat, empfängt eine „Provision“ ...on tausend Mark, lehnt es aber ab, einen neuen Auftrag von ...lüschke, der von den drei Herren, die Dr. Berg so gern kennen ...lernen möchte, einen Ring „gekauft“ hat, zu übernehmen.



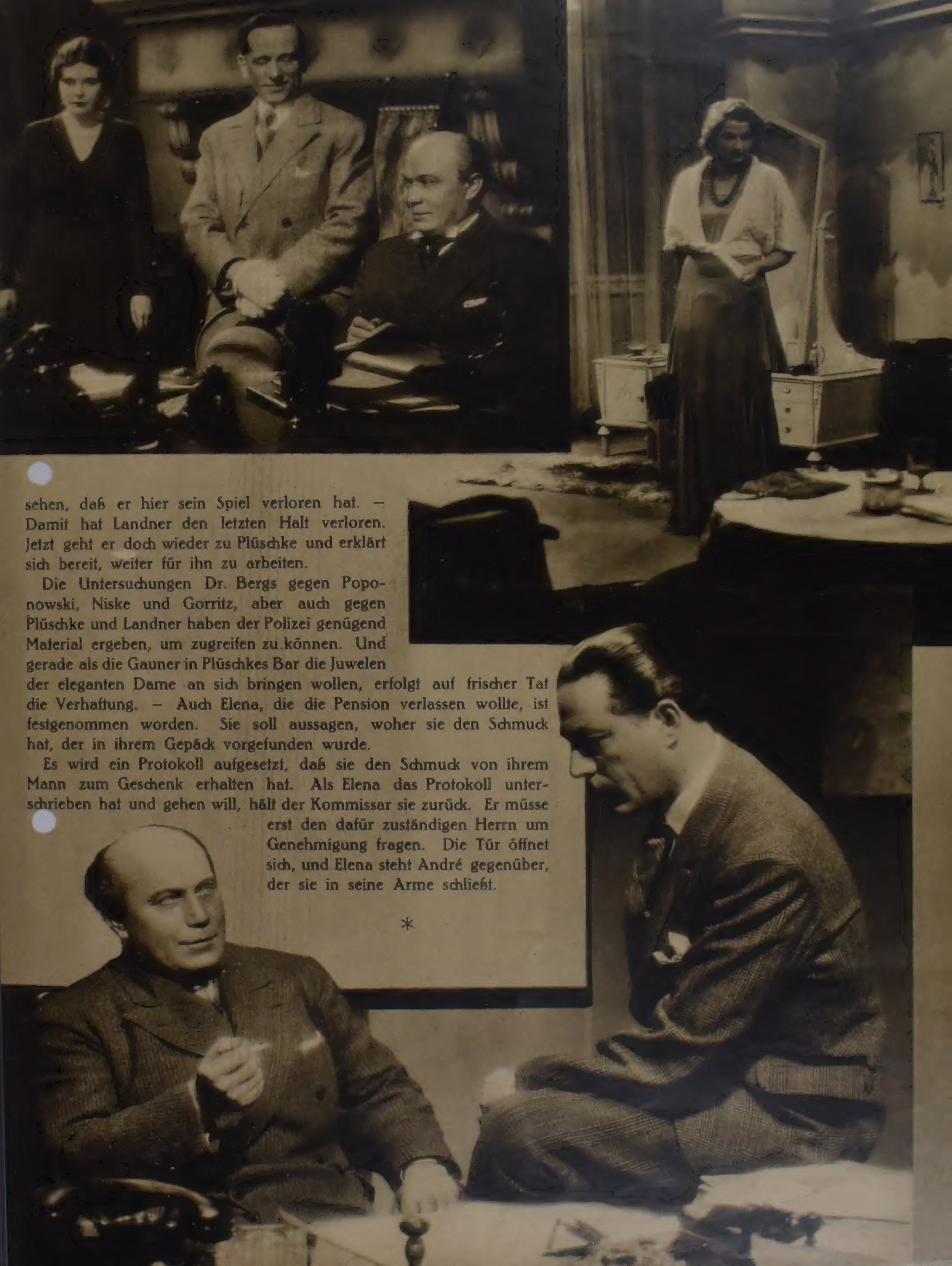
Ilse hat wegen Landner mit ihrem Vater gesprochen. Sie ruft Landner an, um mit ihm eine Zusammenkunft mit ihrem Vater zu verabreden. Da meldet sich am Telephon unter Landners Nummer eine Frau Carlson. Obwohl Ilse hierüber erstaunt ist, bittet sie, Herrn Landner ihre Einladung für den Abend zu übermitteln.

Als Georg endlich in die Pension zurückkommt und Elena stolz den Tausendmarkschein zeigt, fragt diese nur kühl: „Von Fräulein Dannhoff?" Landner weiß sich jedoch geschickt auszureden, geht zu der Verabredung mit Dannhoffs und verspricht, Elena später abzuholen.

Elena wartet jedoch vergebens. Denn Landner ist von Dannhoffs zum Abendessen eingeladen worden. In der Halle des Hotels sitzen auch die drei Herren, von Poponowsky, Niske und Gorritz, die sich diesmal für eine elegante Dame interessieren und mit dieser eine Verabredung für den nächsten Abend in Plüschkes Bar treffen.

Bei André Carlson ist ein Kriminalbeamter aus Berlin eingetroffen, der sich nach Landner erkundigt. Als André erfährt, warum sich die Behörde für seinen früheren Freund interessiert, ist er um seine Frau besorgt und entschließt sich, den Beamten im Flugzeug nach Berlin zu begleiten.

Zwischen Elena und Landner ist es zur Aussprache gekommen. Erschreckt sieht die junge Frau, in welche Lage sie gekommen ist und sucht in ihrer Verzweiflung Ilse Dannhoff auf. Als Landner wenig später dort ebenfalls eintrifft, muß er



sehen, daß er hier sein Spiel verloren hat. — Damit hat Landner den letzten Halt verloren. Jetzt geht er doch wieder zu Plüschke und erklärt sich bereit, weiter für ihn zu arbeiten.

Die Untersuchungen Dr. Bergs gegen Poponowski, Niske und Gorritz, aber auch gegen Plüschke und Landner haben der Polizei genügend Material ergeben, um zugreifen zu können. Und gerade als die Gauner in Plüschkes Bar die Juwelen der eleganten Dame an sich bringen wollen, erfolgt auf frischer Tat die Verhaftung. — Auch Elena, die die Pension verlassen wollte, ist festgenommen worden. Sie soll aussagen, woher sie den Schmuck hat, der in ihrem Gepäck vorgefunden wurde.

Es wird ein Protokoll aufgesetzt, daß sie den Schmuck von ihrem Mann zum Geschenk erhalten hat. Als Elena das Protokoll unterschrieben hat und gehen will, hält der Kommissar sie zurück. Er müsse erst den dafür zuständigen Herrn um Genehmigung fragen. Die Tür öffnet sich, und Elena steht André gegenüber, der sie in seine Arme schließt.

*



Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G.m.b.H., Berlin SW68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.